

Ein Wort aus dem Vorstand

Heute: Ueli Luginbühl



Ich möchte diese Gelegenheit benutzen, um Euch Jodler/innen, Ehren- und Passivmitglieder ein gesundes, glückliches Neues Jahr zu wünschen.

Damit wir die Zuhörerschaft an unseren Anlässen mit gutem Jodelgesang weiterhin erfreuen können, wollen wir mit frischem Elan auch dieses Jahr das Bestmögliche von uns geben.

Bereits sind verschiedene Daten im 2003 bekannt, an denen wir uns privilegieren können. Im Vordergrund steht dieses Jahr das kant. Turnfest in Bülach, das unsere Mitwirkung nicht in Stimmen-, sondern in Muskelkraft erfordert. An diesem Grossanlass ist Kameradschaft zwischen den Vereinen das „A und O“, da man auf jeden Einzelnen zählen muss.

Werfen wir aber noch einen Blick weiter in die Zukunft, nämlich ins Jahr 2004. Bei vielen Jodler/innen schlägt das Herz jetzt schon unruhig, wenn man daran denkt, was uns da für ein grosses Ereignis bevorsteht.

N O S J V heisst der Namensgeber dieses Festes.

Es ist das erste Nordostschweizerische Jodlerfest in der Geschichte, dass in unserem stolzen Städtchen Bülach durchgeführt wird.



Vielleicht denken vereinzelte Leser/innen, dieses Datum Juni 2004 sei doch noch weit entfernt. Dies mag ja stimmen, jedoch für verschiedene Leute, sei es im OK oder vereinsintern, gibt es bereits jetzt schon diverse Abläufe zu diskutieren und zu organisieren.

Weiter möchte ich aber nicht vorgreifen, sondern wieder „zurück in die Zukunft“ schauen.

Freuen wir uns darauf, was uns das Jahr 2003 bringt!

★

9. Alphornwoche in Arosa vom 14. – 20. Juli 2002

Verena Ernst

Endlich war Sonntag! Für mich war es ein spezieller Tag, denn ich meldete mich zum 3. Mal für den Alphornkurs in Arosa an. Schon rief mir mein Mann von draussen: „Bisch fertig, chöi mer ga?“ Hoffentlich hatte ich nichts vergessen? Den Winterpulli, die Handschuhe, die dicke Jacke, alles war eingepackt. Winterkleider im Sommer? Wie froh war ich doch letztes Jahr darüber, denn eines Morgens war es auf dem Weisshorn wirklich weiss und bitterkalt. Jeden Abend fragten wir uns: Wie wird das Wetter morgen sein, wird es regnen oder schneien?

Blauer Himmel begleitete uns bis Chur, dann wurde es immer dunkler und in Arosa tröpfelte es schon. Nein, nicht schon wieder, dachte ich. Nach der Zimmerübernahme gings zum alljährlichen Apéro, der wiederum vom

Kulturverein von Arosa spendiert wurde. Herr Buxhofer begrüusste uns und man war gespannt, wer neu zum Alphornkurs dazu gestossen ist. Bei einem Gläschen Wein pröstelten wir einander zu, bevor es zum Theorie-raum ging, wo uns unser Leiter Robert Oesch begrüusste. Darauf stellten sich alle 36 Kursteilnehmer kurz vor. Zu unserem Erstaunen waren 7 Teilnehmer darunter, die noch nie ein Alphorn in den Händen hielten. Ich finde es schön, dass dieses Naturblasinstrument doch immer wieder neue Leute fasziniert, da man bedenkt, dass es schon seit dem Jahre 1527 einige Alphörner in der Schweiz gab. Für den Leiter war es diesmal nicht allzu schwer die Gruppen einzuteilen, da viele Teilnehmer letztes Jahr schon dabei waren und man erst noch spezielle Wünsche anbringen konnte.

Am Montag gings dann nach einem reichhaltigen Zmorge los. Jeder Leiter übernahm eine Gruppe und es wurde pickelhart geübt und die neuen Stücke einstudiert, die Röbi Oesch wieder eigens komponiert hatte. Bei

Buchhaltungen
Steuern
Revisionen
Unternehmensberatungen

Furtrainstrasse 3
8180 Bülach
Tel./Fax 01 / 860 77 44

berselt

Treuhand AG Bülach

herrlichem Sonnenschein sassen wir am Dienstag im Freien beim Workshop und hörten gespannt Röbi zu, der uns über die Gestaltung der Alphornmelodien informierte. Sei es über die Agogik, Dynamik, die Artikulation usw., ein Gebiet das sehr ausführlich zu beschreiben wäre. Wer dann noch die Blas- und Atemtechnik richtig beherrscht, ist bestimmt auf dem richtigen Wege zum Alphorn blasen. Aber auch ein Spässchen durfte natürlich nicht fehlen! Am Nachmittag wurde es dann kälter und es goss wie aus Kübeln, so dass kein Alphorn mehr trocken blieb. Als dann alle ziemlich nass waren, gaben wir auf.

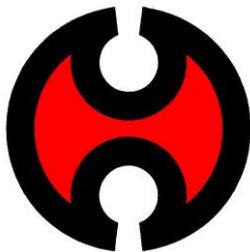
Beim Znacht war schon alles wieder vergessen, denn die meisten wohnten im Hotel Hold und wir waren dort sehr gut aufgehoben. Margret und Housi Wüthrich gaben sich wieder alle Mühe und verwöhnten uns mit reichhaltigen Menüs. Danke Euch beiden, es war super!

Nach dem Essen konnte jedes seinen Vergnügen nachgehen. Die einen gingen tanzen, die anderen nahmen einen Schlummertrunk und wir amüsierten uns bei einem Jässli, was uns besonders Spass machte. Ich werde diesen lustigen Abend wohl nie vergessen!!

Jeden Tag wurde fleissig geübt und jede Gruppe studierte ein eigenes Gruppenstück ein. Unsere Leiter waren uns auch hier wieder sehr hilfreich. Bereits am Donnerstag durften wir zusammen mit dem Jodelklub Arosa in einem kleinen Bündner Dörfli unser Bestes geben, was dann später noch zu einem gemütlichen Abend wurde.

So kam der ersehnte Freitag. Die Sonne schien ins Zimmer und ein wundervoller Tag war angebrochen. Die Stimmung der Leute war super und wir machten uns auf den Weg zum Obersee wo wir unser Konzert starteten. Zu meinem Erstaunen hatten sich schon viele Zuhörer versammelt, die von überall her angereist kamen. Margret und Housi überraschten uns wiederum mit einem Gläsli Wein und Mineral am See. Danke Euch, das war sehr lieb. Um drei Uhr versammelten wir uns zum zweiten Konzert bei der Tschuggenhütte. Das Wetter war ein Traum. Noch nie wurde so viel Alphorn geblasen und Fotos geschossen.. Zum Abschluss brachten wir noch ein kleines Jodelchörli zusammen und es wurde gejodelt und gjuchzet.

Bald aber mussten wir aufbrechen und am letzten Abend wurde noch gemütlich beisammen gegessen und erzählt, was man so alles erlebt hatte. Unse-



**Fritz Hiltebrand
Schlüsselservice
Schlosserei und
Metallbau
8180 Bülach**

**Hintergasse 5
Telefon (01) 860 01 73
Telefax (01) 860 01 05
Postcheckkonto 80-54222
Schweiz. Bankgesellschaft
Bülach**

rem Leiter wurde als Dankeschön ein kleines Geschenk überreicht. Danke Röbi, Brigitte, Roland und Martin, Ihr wart so nett und hilfsbereit zu uns und ich denke, dass viele nächstes Jahr wieder Euren Alphornkurs besuchen werden.

Am Samstag fuhren dann die meisten nach Hause, aber da es wieder ein so schöner Tag wurde, beschlossen wir, dass wir noch eine kleine Wanderung unternahmen. So wanderten wir acht Leutchen los bis zum Aelplisee. Dort wurde nochmals Alphorn geblasen und gejodelt, dass das Echo laut zurück schallte. Es war einfach wunderschön. Noch einmal liessen wir uns vom Hotel Hold bei einem feinen Fondue Chinoise verwöhnen, bis wir dann endgültig Abschied nehmen mussten. So war es für meinen Mann und mich nicht nur einfach ein Alphornkurs gewesen, sondern wir lernten wieder einige liebe Menschen kennen und gewannen Freunde, was wir sehr zu schätzen wissen. Wenn ich heute zurückblicke und mein

Fotoalbum anschau, bleibt eine wunderschöne Erinnerung an diese Woche.

*

Schlieremer-„Bärgfäscht“

Ueli Luginbühl

Am Abend vom 17. August waren wir zum Bergfest auf dem Schlieremer-Berg eingeladen. Überall sah man fröhliche und gutgelaunte Festbesucher. Die Stimmung war grossartig und sogar der Wettergott schien an dieser „Chilbi“ gefallen zu finden. Der Festplatz war zur Hälfte im Freien eingerichtet worden und für uns Jodler, die Musik und die Trachtengruppe stand eine Festhütte zur Verfügung. Neben schmackhaften Grilladen und was dazu gehört, wurde den Gästen auch Folklore vom Feinsten geboten. Nach dem Auftritt der Trachtentanzgruppe folgte die

Ländlermusik, dann der Jodelklub und die Alphornbläser. Das ganze Fest wurde somit musizierend, singend und tanzend umrahmt.

Während den Gesangsvorträgen herrschte absolute Ruhe, was uns Jodler/innen sehr freute und uns ermutigte auch einmal ein anspruchsvolleres Lied anzustimmen. Für die Aufmerksamkeit während den Vorträgen gehört den Festbesuchern ein grosses Lob.

Eine Kegelbahn und eine Schiessbude hatten die Festorganisatoren aufgestellt. Beides wurde rege benutzt. Während einer musikalischen Pause versuchten einige von uns das Glück beim „scharfen Schuss“. Meine Wenigkeit hatte jedoch kein Glück, waren doch die Treffer überall, nur nicht auf der Zielscheibe.

Zum Schluss dieses kleinen Festberichtes kann ich nur sagen, einmal mehr ein gelungenes Engagement im Kreise der Jodlerei und deren Gleichgesinnten.

*

Der Jodelklub Bülach im Internet:

<http://homepage.hispeed.ch/jk-buelach>

Zvieri – Fahrt

**Mit Vreni und Sepp Dähler zur
Diamantenen Hochzeit**

60 Jahre verheiratet, uff!!

Hans Barfuss

Lange und anstrengend wurde im Vorstand überlegt, mit was für einer tollen Idee das Ehepaar Dähler zu ihrer diamantenen Hochzeit beglückt werden könnte. Nach diversen Vorschlägen beschloss man, die Jubilierenden mit einer Rösslifahrt und anschliessendem zünftigen Zvieri zu überraschen. Selbstverständlich in Begleitung des Vereinsvorstandes.

Also ging es ans organisieren des Ausfluges. Das „Wichtigste“, einen freien Samstag aus Sepp's vollem Terminkalender zu finden, war sehr schwierig. Deshalb wurde kurzerhand seine Tochter engagiert, um diese Aufgabe zu lösen, denn dass alles unter „top secret“ passieren sollte, versteht sich von selbst.

Leider machte uns für den besagten Termin die Wettervorhersage einen Strich durch die Rechnung und die Organisatoren entschieden sich spontan, die Fahrt mit Privatautos durchzuführen.

Am frühen Nachmittag des 28. September 02 fuhren wir mit dem praktischen Geländewagen von Rolf los Richtung Winkel-Post, zum trauten Heim von Vreni und Sepp. Sehr überrascht wurden wir von den beiden herzlich empfangen. Als Marco sich kurz darauf ebenfalls zu uns gesellte, war die Begleitmannschaft komplett. Offensichtlich erwarteten die Jubilierenden eigentlich jemand anders, doch sicher nicht uns. Nachdem sie sich wieder gefangen hatten, setzten wir uns alle zurück in unsere Fahrzeuge und ab ging es retour Richtung Bülach - durch Eglisau - den Rebberg hinauf, die Aussicht geniessend gings gemütlich dem Dorf Buchberg entgegen.

Alle waren froh, im geheizten Auto zu sitzen; denn bei sonnigem Wetter und blauen Himmel blies doch eine recht kalte Bise und es war deshalb kaum 18 Grad warm.

Leider glänzte das Restaurant Engel mit Betriebsferien und kurzfristig wurde das andere Restaurant, „Café Rebe“, mit unserer Anwesenheit beehrt. (Übrigens ein gemütliches, und hübsch eingerichtetes Lokal).

Bei einem Gläschen Weissen zum Apéro gabs viel zu erzählen und lachen. Dabei verflog die Zeit im Nu und bald musste die

Fahrt weitergehen. Also den Berg wieder hinunter, an der stolz über die Landschaft ragende Kirche von Buchberg vorbei Richtung - Steinen-Kreuz und weiter nach Rüdlingen-Dorf. Zwischen den ehrwürdigen Riegelhäusern und hoch gewachsenen Nussbäumen erreichten wir das eigentliche Ziel des heutigen Tages „zur Stube“, eine Gaststätte umgebaut aus einem alten Bauernhaus.

Bei Ankunft wurden wir bereits von Heidi (unserer Aktuarin) mit ihren beiden strahlenden Töchtern erwartet. Alle zusammen oder hintereinander betraten wir die gute Stube und steuerten sofort auf einen langen weissgedeckten Tisch zu, der extra für uns reserviert wurde. Nach kurzer Beratung wurden unsere durstigen Seelen vom Restaurantpersonal ziemlich schnell mit „geistlichen“ und „ungeistlichen“ Getränken versorgt. Inzwischen machte sich bei den meisten der knurrende Magen bemerkbar und der Höhepunkt des Anlasses konnte beginnen. Riesige Servierplatten mit Köstlichkeiten wie: Trockenfleisch, Schinken, Braten, Käse,



Tomaten und sonstigem Kleingemüse und Körbe mit frischem Brot wurden aufgetischt. Sozusagen auf der Stelle versiegt das fröhliche Plaudern, abgelöst durch eine altbekannte Stille, die höchstens ab und zu durch leises Geschmatze unterbrochen wurde. Alle Anwesenden langten kräftig zu, zwischendurch einander zugeprostet, den Jublierenden gratuliert und ihnen weitere noch viele schöne Jahre und eine gute Gesundheit gewünscht.

Zur besseren Verdauung vom üppigen Zvieri, unterhielten uns Vreni und Sepp mit vielen lustigen aber auch „struben“ Erlebnissen aus ihrem reich erfüllten Eheleben.

Darüber merkten wir kaum, dass die Zeit uns schon wieder davoneilte, wo es doch noch soviel zu erzählen gegeben hätte.

Doch alles Schöne hat ein Ende und zur vorgerückten Stunde verabschiedeten sich als Erste Heidi und ihre reizenden Töchter. Der Rest kam nach gegenseitigem Einvernehmen zum Schluss, dass ein kleines Bierchen keinem einen weiteren Schaden zufügen könne und schliesslich gehört so ein kleiner Schlummertrunk nach wie vor zu einem zünftigen Ausflug.

Am späten Abend zu Hause an-

gekommen, bedankten sich Vreni und Sepp beim Jodelklub ganz herzlich für den schönen Tag den man ihnen bereitet hat.

Selbst unser Kassier war glücklich und froh, weil die Vorstandsmitglieder ihre Ausgaben selber berappten. Zufrieden wünschte man sich eine gute Nacht und alle machten sich auf den Heimweg.

*

Diamantene Hochzeit!!!

Rolf Berli



Sepp und Vreni Dähler feierten im Oktober 2002 ihren 60. Hochzeitstag. Dieses grosse Ereignis wurde mit einer Fahrt ins Appenzellerland gefeiert. Mit einem Oldtimer Postauto fuhren wir Richtung Ostschweiz. Sepp wollte uns an diesem Tag aus seiner Jugendzeit im Appenzel-

lerland berichten und so fuhren wir via Herisau, Hundwil, Zürchersmühle, Urnäsch, Schönengrund zum Tagesziel

doch halt, ... jetzt berichtet unser Sepp

"Ich bin 1916 in Appenzell geboren, war 2 Jahre in Zürchersmühle und den Rest in Urnäsch zur Schule gegangen. Als Zweitältester von 7 Kindern erlebte ich eine schöne Jugendzeit. Gleich nach der Schule kam ich für 2 ½ Jahre nach Sennhof zu einem Landwirt. Es folgten 2 Jahre landwirtschaftliche Schule in Zollikofen BE. Dann zog es mich nochmals heim nach Schönengrund. Bald rief die RS, wo ich als Artillerie-Fahrer (mit Pferden, siehe die Story Gibier-Reiter in einem früheren Jutz!) eingeteilt war. Später wurde ich zu den Motorfahrern umgeteilt.

1936 zog es mich ins Welschland, in die Gegenden von Orbe und Aigle, wo ich als Melker, Ross-Karrer und bei der SGG (Schweiz. Gemüse-Genossenschaft) als Traktorführer Arbeit fand. In dieser Zeit machte ich in Lausanne sämtliche Prüfungen (Töff, Auto und Lastwagen), alles ohne eine einzige Fahrstunde und jede Prüfung in französischer Sprache. Die Heirat mit Vreni erfolgte in Yverdon. Zuletzt landete ich noch für 1½

Jahre in Neuchatel, wo ich als Taxifahrer unseren Lebensunterhalt verdiente. Inzwischen hatte ich auch die Carprüfung bestanden und als 1949 eine Stelle als PTT- Chauffeur in Davos ausgeschrieben war, meldete ich mich. Ich bekam diese Stelle und wurde für die Pass-Strecke über die Flüela vorgesehen. Dafür musste ich eine spezielle Prüfung ablegen, denn das Manövrieren an der Strecke selbst stellte grosse Anforderungen. Doch ich schaffte es problemlos. Nun fuhr ich diese Strecke bei jedem Wetter, ob Sonne, Wind, Regen oder Schnee. Die schmale Passstrasse war damals noch nicht geteert und die damaligen Postautos noch nicht mit den heutigen Schikanen ausgerüstet. Der einzige Luxus: man konnte das Dach bei schönen Wetter nach hinten rollen, also ein Postauto-Cabrio. In über 10 Jahren auf dieser Strecke erlebte ich viele schöne Sachen und natürlich auch weniger schöne Dinge.

Als für den neuen Postautokurs Zürcher Unterland ein Chauffeur gesucht wurde, zog es mich dorthin und wir wohnen seit 1950 in Winkel. Ich war 13 Jahre der einzige Chauffeur auf dieser Strecke. Bald trat ich auch in den Jodelklub ein, ich war ja schon im Welschland als Jodler aktiv und fand in Büli eine schöne

Kameradschaft, welche bis heute andauert. Mit meiner Vreni und den Töchtern verbrachte ich viele, schöne Freizeitstunden. Als langjähriger Skilehrer in Schülerlagern erlebte ich unter den Jungen viele positive Stunden..."

...ja, ja, unser Sepp hat viel erlebt und weiss viel zu erzählen. Es war ihm ein Anliegen, selbst einen kurzen Lebenslauf in den Bericht zur diamantenen Hochzeit einzuflechten. Seine noch immer vorhandene Vitalität, sein klarer Verstand und Gedächtnis trotz seines fortgeschrittenen Alters, bewundernswert!

Nun weiter zum Eingangs angefangenen Bericht:

Das Reiseziel war die Chäseren. Bei wunderbarer Aussicht auf den Säntis ertönten unsere Alphonhöre besonders schön. Im obersten Stock des herzigen Restaurant wurden wir zum Apéro mit einheimischer Musikkapelle empfangen. Schon dort liess uns wunderbares erwarten. Unten im Sali war festlich gedeckt, herzige Pergament-Röllchen mit den Schriftzügen des jubilierenden Paares, entpuppten sich als Speisekarten. Dähler's Töchter haben es bestens inszeniert. Es folgte ein Nachtessen, ein kulinarischer Schmaus von allerbesten Art. Zwischendurch

wurde gejedelt und musiziert. Die Töchter sowie ein Schwiegersohn haben ein gekonntes Potpourri vorgetragen, melodisch in Schweizerliedern, getextet auf Vreni und Sepp passend, alte Erinnerungen aufleben lassend.



Die alten Leder-Chauffeur-Kostüme von Sepp passten dazu hervorragend. Eine Super-Vorstellung! Der Abend wurde lang und länger, wir erreichten Büli erst wieder nach Mitternacht. Auch im Postauto wurde noch ein Weilchen gesungen...

Es wurde für alle ein wunderbares Erlebnis, ein wunderbarer Tag! Vreni und Sepp, euch beiden nochmals vielen, herzlichen Dank für diese grosszügige Überraschung.

*



Rohn-Salvisberg Stiftung

Marco Zihlmann

Am 30.10.2002 durften wir wie im vorigen Jahr in der „Festhalle“ der Rohn-Salvisberg-Stiftung einige unserer Lieder in den Raum singen. Da die Stiftungsleitung gewechselt hatte, verschob sich unsere Unterhaltung in den Spätherbst. Dadurch konnten unsere Alphornbläser den Garten, aus Temperaturgründen, nicht mit gern gehörten Klängen füllen. Drinnen gefielen den Bewohnern unsere Darbietungen, und die Witzeinlagen von Nik. Es hatten alle Freude an diesem Zusammenkommen, bis Rolf „Wenn ds Alphorn tönt“ anstimmte - es wandelte meine Freude in Nervosität. Da Ueli nicht anwesend war und für mich im Soloteil die Feuerprobe bevorstand. Die meisten meiner Kameraden sahen es mir an, und unterstützten mich hervorragend durch ihr Pianissimo im Begleiteil, Danke.

Nach einem herzlichen Applaus und einer Zugabe verabschiedete sich der Jodelklub, und genoss beinahe komplett einen Schummertrunk bei einem Passivmitglied im Restaurant.

*

Schlusshöck

Marco Zihlmann

Den Abschluss von einem weiteren schönen, abwechslungsreichen und kameradschaftlichen Vereinsjahr, feierten wir am 14.12.2002 im Restaurant Rathausstube, wo wir uns zum Apéro und Musik vom altbewährten Trio Sepp, Walter und Meinrad einfanden. Während dem Abend genossen wir die Speisen, bedachten das vergangene und philosophierten über das neue Jahr 2003, und unterhielten unsere Partner mit heiterem Jodelgesang. Der Abend, immer wieder musikalisch untermalt durch unser Trio verging sehr schnell, und in üblicher Manier, begaben sich vor 2400 Uhr alle auf den Heimweg. Dies war ein schöner Einstieg in die Feiertage 2002.

*

Kurzer Jahresrückblick 2002

Der Präsi, Rolf Berli

Anfangs Jahr feierte Paul Weiskopf seinen 70. Geburtstag. In der Auenstube Bassersdorf feierten wir zusammen mit den Stadtjodlern Dietikon.

Anlässlich der Eidg. DV in Olten wurde Walter Kern für seine 50-jährige Verbandsmitgliedschaft als Ehrenveteran geehrt und mit dem Goldabzeichen ausgezeichnet.

Der traditionelle Bummel führte diesmal ins Reppischtal, wo wieder ein gemütlicher Tag zusammen mit den Angehörigen verbracht werden konnte.

Das markante Ereignis im vergangenen Jahr war die Teilnahme am Eidg. Jodlerfest in Fribourg. Am Morgen fuhren wir mit dem Car gutgelaunt zum Festort. Obwohl das Wetter nicht so wollte, erlebten wir Bülemer Jodler zusammen einen wunderschönen Tag. Spät in der Nacht kehrten wir zufrieden wieder nach Hause zurück.

An der Hochzeit von Heidis Schwester im basellandschaftlichen Wintersingen überraschten wir die Hochzeitsgäste (im Hochsommer) in der kleinen Kirche mit unseren Vorträgen. Der anschliessende Apéro auf dem Zunzgenberg war etwas Einzigartiges.

Beim Bergfest in Schlieren erfreuten wir die grosse Festgemeinde mit unseren Auftritten. Der wunderbare Spätsommerabend liess uns diesen Abend richtig geniessen.

Am Betttag trugen wir zur 100-Jahr-Feier der kath. Kirche in Bülach die Jodlermesse vor. Die vielen Kirchenbesucher freuten sich über unsere Darbietungen

Mit dem Schlusshock beendeten wir ein erfolgreiches Jodlerjahr.

Neben den hier nur kurz gestreiften Anlässen gab es noch weitere kleinere Auftritte für unseren Verein.

Dass die Alphornbläser auch immer dabei waren und diese nebenbei noch weitere Engagements aufzuweisen hatten, dazu auch die eigenen Proben dazu, sei hier ebenfalls erwähnt.

Ich danke hier nochmals allen Jodlerinnen, Jodlerkameraden und Alphornbläsern für die schönen Stunden, welche wir zusammen im Jodelklub Bülach erleben durften.

Ebenso herzlicher Dank gilt unserem musikalischem Leiter Paul Weisskopf, welcher mit unermüdlichem Einsatz jederzeit das Beste aus uns herausholt.

Ein neues Jahr!

*Tritt froh hinein mit aller Welt in
Frieden!*

*Vergiss, wie viel der Plag und Pein
das alte Jahr beschieden!*

(Franziskaner Kalender 1937)

*

Personelles

Bestand am 31. Dezember
2002:

Mutationen bei den Aktiven:

Rücktritt von den Aktiven:
Werner Willi, Ehrenmitglied

Aktive	19
Ehrenmitglieder	10
Freimitglieder	99
Passivmitglieder	140
Total	268

Mutationen bei den Passiven:

Austritte* und Todesfälle 52
Eintritte 1
Übertritte 1

* darunter auch Streichung von
Passiven, die den Beitrag während
mehrerer Jahre nicht entrichteten.

**Der Jodelklub Bülach im
Internet:**

<http://homepage.hispeed.ch/jk-buelach>

**Velos, Motos
P. Fröhlich
Grünlingen**

**DAS
Fachgeschäft
MIT DER
PERSÖNLICHEN
NOTE**

UNSERE MARKENBIKES

Mongoose
Gnost cilo
 switch
Moor uto

UNSERE MOFAS UND ROLLER:

kimco piaggio
ktm

TEL+FAX 01 935 20 37
SCHLÜSSBERGSTR. 1160, 8227 GRÜNINGEN

Einladung zur 54. Generalversammlung

Die Ehren-, Frei- und Passivmitglieder des Jodelklub Bülach sind herzlich zur Generalversammlung eingeladen.

Zeit: Freitag, 7. März 2003, 20.00 Uhr

Ort: Säli des Restaurant Kaserne in Bülach

Traktanden:

1. Begrüssung und Appell
2. Wahl eines Stimmzählers
3. Protokoll der 53. Generalversammlung
4. Jahresberichte
 - 4.1 Präsident
 - 4.2 Obmann der Alphornbläser
5. Jahresrechnung 2002
6. Mutationen 2002
7. Wahlen:
 - 7.1 Ersatzrevisor
 - 7.2 Musikalische Leitung
8. Mitgliederbeiträge
9. Statuten
10. Dirigentenbesoldung
11. Ehrungen
12. Verschiedenes

Es erfolgt kein spezielles Einladungsschreiben mehr! Wir bitten Euch, diese Ausgabe des "Jutz" an die GV mitzunehmen.

Der Vorstand

Brief an unsere Passivmitglieder

Bülach im Januar 2003

Liebe Passivmitglieder

Mit diesem Schreiben bitten wir Sie um die Einzahlung des diesjährigen Mitgliederbeitrages.

Obwohl der Verein immer auf Finanzen angewiesen ist, hat die Generalversammlung beschlossen den Mitgliederbeitrag auf CHF 15.00.- zu belassen. Auch dieses Jahr verzichten wir auf vorgedruckte Einzahlungsscheine. Es zeigt sich immer wieder, dass uns zusätzliche Spenden einbezahlt werden. Diese Spenden verdanken wir im Voraus.

Einen speziellen Dank möchten wir dieses Jahr an all die Frei- und Ehrenmitglieder richten, die unserem Jodelklub treu sind und uns mit freiwilligen Zahlungen unterstützen, damit eine Schweizertradition aufrecht erhalten werden kann. DANKE

Wir alle vom Jodelklub versuchen immer wieder mit unserm Gesang Freude zu bereiten.

Sicher ist nicht allen von Ihnen bekannt, dass man uns für private, Firmen- und Vereinsanlässe engagieren kann. Fragen Sie doch einfach Rolf Berli

Tel. 079/ 237 01 50 oder ein Aktivmitglied.

Ein Engagement durch Sie oder ihre Bekannten würde uns sehr freuen.

Wir danken Ihnen für die Treue zu unserm Jodelklub.

Mit freundschaftlichen Grüssen
der Vorstand

Omega Executive.
Da gibt's nichts mehr hinzuzufügen.



Opel Omega
3 Jahre oder
100.000 km
inkl. Service- und
Reparaturkosten

Alles nur vom Feinsten. Im Omega Executive finden anspruchsgewohnte Fahrer sämtliche Annehmlichkeiten vor, die ein oberklassiges Auto auszeichnen. Inklusive Navigationssystem und einen sanftweich laufenden 3.2i V6 ECOTEC-Motor. In einem hochwertigen, vom exklusiven Lederinterieur geprägten Ambiente. Wer noch zusätzliche Argumente braucht, vereinbart am besten eine Probefahrt und macht sich auf ein begeisterndes Fahrerlebnis gefasst. Von der Omega Klasse profitieren Sie übrigens bereits ab Fr. 41.600,- im Omega Comfort.

Opel Leasing

Opel Mobilitäts-Garantie

www.opel.ch



OPEL 
Neues bewegen.



EGLISAU
Rheingarage
Zürcherstrasse 36
8193 Eglisau
Tel. 01 867 07 12
www.schurter.opel.ch

BÜLACH
Rheingarage
Schleufenberg 3
8180 Bülach
Tel. 01 886 23 77
schurter.ag@bluewin.ch

SCHURTER AG

An die Passivmitglieder

Ich bitte die Passivmitglieder höflich, allfällige Adressänderungen mitzuteilen. Es wäre eine grosse Erleichterung für die Post wie auch für die Aktuarin, um den Versand reibungslos erledigen zu können! Besten Dank!

Heidi Manser
Aktuarin
Tössriederenstr. 47
8193 Eglisau
Tel. 01 / 867 37 01

Wir suchen immer wieder....

Jodler-Kameraden aller Stimmlagen!

Kommt einfach und schaut, wie es bei uns zu und her geht!

**Proben jeweils Mittwoch 20.00 h im Dachgeschoss Schulhaus B.
Wir freuen uns auf Dich! Tel Kontakt: 079 / 237 01 50**

Wir danken unseren Inserenten

Sie unterstützen mit ihren Inseraten nicht unwesentlich das Erscheinen des "Bülemer Jutz".

Berücksichtigt sie bei Euren Aufträgen:

- Berset, Treuhand AG, Bülach
- P. Fröhlich, Velos Motos, Grüningen
- F. Hildebrand, Schlosserei & Metallbau, Bülach
- Schurter AG, Rheingarage, Eglisau

Impressum:

Redaktionskommission: Der Vorstand

Autoren dieses Heftes:

Hans Barfuss, Rolf Berli, Vreni Ernst, Ueli Luginbühl, Marco Zihlmann

Gestaltung, Druck und Ausrüstung:

Stefan Plozza

Versand:

Heidi Manser

Auflage: 320